

Mittelstand im Dialog

Kein wirklich lauer Abend, der Wind pfliff, Regen prasselte auf die sonst stets ausgebuchte Sonnenterasse und das Thermometer zeigte 6 Grad Celsius, nicht gerade üblich für den letzten Tag im Mai. Unüblich war auch dieser Unternehmerabend „Mittelstand im Dialog“.

Sechs Unternehmer aus Franken, Schwaben und Oberbayern waren der namentlichen Einladung gefolgt und diskutierten im exklusiven Ambiente des Schwabinger Seehauses, wie „modern ein Unternehmen heute sein muss“. Der Sponsor des Abends, Rainer Steen, Mittelstandsmanager von Fujitsu-Siemens Computers, stellte einige Thesen zur Diskussion, die die Unternehmer höchst unterschiedlich beantworteten. Denn DEN Mittelstand

gibt es nicht. Branchen- und größenspezifische Unterschiede der Unternehmen, alle Unternehmer zusammen repräsentieren gute 1.700 Arbeitsplätze, machen den besonderen Reiz und die Stärke des Mittelstands aus. Horst Erbl, Geschäftsführer der Pero AG aus Königsbrunn, verwies darauf, trotz ausschließlicher Entwicklung und Produktion in Deutschland, dank der ausgezeichneten Ausbildung seiner 150 Mitarbeiter, erfolgreich

im deutschen Markt zu sein. Erbl: „Für meine industriellen Großkunden zählen vor allem Qualität und Pünktlichkeit“. Helmut Baurecht, GF von ArtDeco, mit 500 Mitarbeitern, davon 200 in Teilzeit, produziert kosmetische Produkte im Wesentlichen in Karlsfeld bei München und exportiert dabei in 60 Länder. Dabei ist auf dem Weltmarkt bei den Stückpreisen oft auch die dritte Stelle hinter dem Komma maßgeblich.



Eine illustre Runde, mit und ohne Zigarre, bayerische Mittelständler im Dialog, (hinten rechts der Sponsor Rainer Steen).

Der Ansatz von Fujitsu-Siemens, welches IT-Thema, den Unternehmern heute auf den Nägeln brennt, konnte erwartungsgemäß so nicht beantwortet werden. Dienstleister, wie etwa das Sicherheitsunternehmen für Objekt- und Personenschutz, die Securitas hat für seine 800 Mitarbeiter in Bayern ganz andere, personelle und logistische Herausforderungen zu bewältigen, zum Beispiel anlässlich des Großauftrags der FIFA, alle WM-Mannschaften sicher zur Weltmeisterschaft und wieder nach Hause zu bringen, als

die Kanzlei Richter & Partner, bei der vor allem umfassender die Beratungsqualität für den anspruchsvollen Mittelstandskunden im Vordergrund steht. Sven Fritsche: „Alle Themen des Mittelstands von der Unternehmensnachfolge bis zum Bilanzierungsrecht muss in Topqualität von unseren 100 Steuerberatern und Fachanwälten bearbeitet werden, die IT spielt dafür eine wichtige Rolle, die meist nur wahrgenommen wird, wenn Sie mal ausfallen sollte.“

Der Abend verlief sehr kurzweilig, wozu auch die

exzellenten Speisen und der aufmerksame Service mit beitragen. Kurz vor dem neuen Tag, löste sich das Treffen auf, alle Teilnehmer waren sehr angetan, neue Gesprächspartner und Gleichgesinnte kennen gelernt zu haben und wünschen sich bei Gelegenheit eine Fortsetzung.

Trotz des anfänglichen Regens, standen auf dem Heimweg wieder die Sterne am Himmel, aber dank der Navigationssysteme in den Fahrzeugen fand auch so jeder wieder nach Hause.

Volker Knittel